FEHMARNSCHES TAGEBLATT

SONDERVERÖFFENTLICHUNG Schule, Ausbildung & Beruf

Amtliches Veröffentlichungs-Organ der Stadt Fehmarn und des Kreises Ostholstein

Jahrgang 164, Nr. 39 | Freitag, 15. Februar 2019 | Einzelpreis 1,30 €

FT-ONLINE
www.fehmarn24.de

SPRUCH ZUM TAGE

Gegen Angriffe
kann man sich wehren,
gegen Lob
ist man machtlos.

Sigmund Freud

KNUST-WETTER

Tag	10°
Nacht	3°
viel Sonne	

Nach Auflösung von Nebelfeldern oder Hochnebel gibt es fast ungetrübten Sonnenschein. Das lässt die Tagestemperaturen auf **10 Grad** klettern. Nachts gehen die Werte auf **3 Grad** zurück. Der Wind weht nur schwach bis mäßig aus südwestlicher Richtung. Am Sonnabend ist es auf Fehmarn heiter bis wolkig. Das Thermometer steigt auf bis zu 9 Grad.

» Menschen & Medien

GUTEN MORGEN, LIEBE LESER

Gut eine Viertelmillion weltweit – das ist die erschreckende Zahl der Kinder, die jedes Jahr die Diagnose „Krebs“ erhalten. Dabei ist Leukämie die verbreitetste Krebsform bei Kindern und viele der kleinen Patienten können nur durch eine Stammzelltransplantation überleben. Ihnen ist der heutige Tag gewidmet. Seit 2002 findet jährlich am 15. Februar der Internationale Kinderkrebstag statt. Er wurde 2002 von der Internationalen Vereinigung der Eltern krebskranker Kinder (ICCCPO) ins Leben gerufen, um auf krebskranke Kinder und Jugendliche sowie deren Angehörige aufmerksam zu machen. Auch die Deutsche Krebshilfe hat sich die Kinderkrebsbekämpfung zum Schwerpunkt gemacht.

Ihr FT-Team

HEUTE

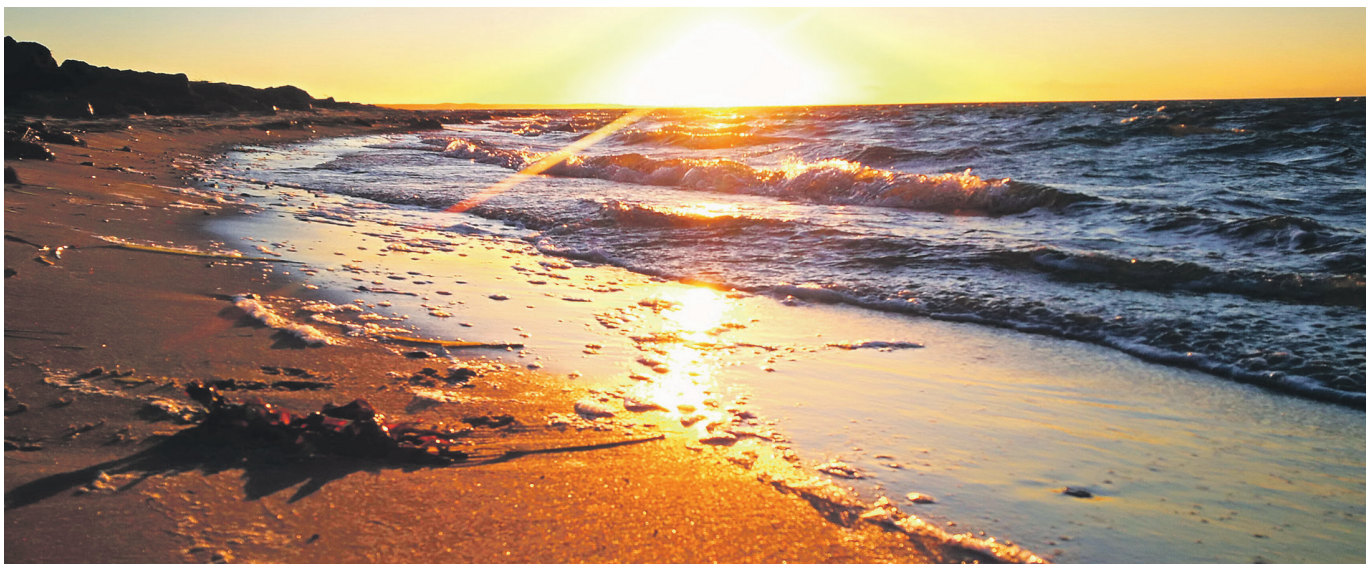
SCHLESWIG-HOLSTEIN: Landtag streitet über Altersarmut

POLITIK: Koalitionsrunde debattiert über Grundrente

WIRTSCHAFT: Airbus stellt Produktion des A380 ein

KONTAKT

FEHMARNSCHES TAGEBLATT
Gertrudenthaler Straße 3
23769 Fehmarn
Zentrale: 04371 86750
Fax - Verlag 04371 867550
Anzeigen:
Torsten Steenbock 04371 867520
E-Mail:
torsten.steenbock@fehmarnsches-tageblatt.de
Zustellung:
Britta Steenbock 04371 867521
E-Mail: verwaltung@fehmarnsches-tageblatt.de
Redaktion:
Andreas Höppner (hö) 04371 867515
Manuel Büchner (mb) 04371 867516
Lars Braesch (lb) 04371 867518
Nicole Rochell (nic) 04371 867519
Fax - Redaktion: 04371 867540
E-Mail: redaktion@fehmarnsches-tageblatt.de



Der Februar-Frühling ist da

In diesen Tagen versprüht der Februar auf Fehmarn einen ersten Hauch von Frühling. Die Sonne scheint und sorgt – wie hier am Strand von Gold – für stimmungsvolle Sonnenuntergänge. Und jetzt wird es auch noch relativ warm, denn zum ersten Mal in diesem Jahr rechnen die Meteorologen mit zweistelligen Tagestemperaturen um 10 Grad. Da dürften Strandspaziergänge gleich doppelt angenehm sein, zumal sich auch die Sonne wieder zeigen soll. Also: Februar-Frühling genießen, denn geschlagen ist der Winter wohl noch nicht. FOTO: MARTINA WIESKE/TEXT: HÖPPNER

Ministerium macht Druck

Lärmschutz-Bericht der Bahn gestern in Berlin vorgestellt

Die Mitglieder des Projektbeirates, Landrat Sager, Vertreter der Bahn sowie des Landesverkehrsministeriums kamen gestern in Berlin mit dem Parlamentarischen Staatssekretär Enak Ferlemann zusammen und präsentierten den Lärmschutz-Bericht der Bahn. FOTO: PRIVAT

Fehmarn/Berlin – Sie reisten zu Gesprächen nach Berlin, um den aktuellen Sachstand des Lärmschutz-Papiers vorzustellen. 20 Personen des Projektbeirats des Dialogforums Feste Fehmarnbeltquerung waren mit dem noch nicht gänzlich fertiggestellten Forderungskatalog zum übergesetzlichen Lärmschutz an der Hinterlandanbindung der geplanten Beltquerung in die Hauptstadt gereist – und mit keinem nennenswerten zeitlichen Aufschub aus dem Verkehrsministerium zurück. Bis Ostern hat der Projektbeirat noch Zeit, das Paket mit Forderungen aus der Region Ostholstein-Lübeck fertigzustellen. Das ist die Quintessenz des Gespräches mit Verkehrs-Staatssekretär Enak Ferlemann.

Bereits in den kommenden Wochen werde die Bundesregierung und ihre Behörden den jetzt übergebenen Bericht der Bahn prüfen und Empfehlungen für den Bundestag aussprechen, so CDU-Bundestagsabgeordneter Ingo Gädechens. „Auf dieser Grundlage wird der Bundestag wahrscheinlich noch vor der Sommerpause entscheiden, ob und in welchem Umfang Ostholstein übergesetzlichen Lärmschutz erhalten wird“, so Gädechens, auf dessen Einladung die Mitglieder des Projektbeirates, Landrat Reinhard Sager, Vertreter der Bahn sowie des Landesverkehrsministeriums gestern beim Parlamentarischen Staatssekretär zusammengekommen waren.

Mit von der Partie war auch Regionalmanager Jürgen Zuch, der den Termin im Verkehrsministerium als „einigermaßen ernüchternd“ empfunden hat. Ernüchternd deshalb, weil Staatssekretär Enak Ferlemann dem Projektbeirat für die Abgabe des kompletten Papiers zum Lärm- und Erschütterungsschutz eine Frist bis Ostern gesetzt hat, damit das Papier noch vor der parlamentarischen Sommerpause in die Fachausschüsse und den Bundestag gehen kann. Das sei eigentlich gar nicht zu schaffen, zumal auch noch nicht alle Zahlen der Bahn vorlägen, kritisierte Zuch.

Eine Entscheidung vor der Sommerpause, das habe ihm die SPD-Bundestagsabgeordnete Bettina Hagedorn gesagt, sei auch nicht unbedingt erforderlich. Denn ausschlaggebend für die Freigabe der Mittel für einen übergesetzlichen Lärmschutz sei ohnehin das Votum des Haushaltsausschusses. SPD-Bundestagsabgeordnete Bettina Hagedorn, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesfinanzministerium, ist mehr als schleierhaft, warum das Verkehrsministerium derart großen zeitlichen Druck für die Befassung der Ausschüsse des Bundestages aufbaut „und mit Gewalt deren Entscheidung noch vor der Sommerpause herbeiführen will, obwohl das Ministerium bislang weder die zuständigen Parlamentarier in den beiden federführenden Ausschüssen noch das Bundesfinanzministerium in ihre Überlegungen – inhaltlich und zeitlich – eingebunden hat. Fehlende Transparenz ist nie eine gute Strategie für den Erfolg“, so Bettina Hagedorn. Das Dialogforum sei auf einem guten Weg. Ihr gestern in Berlin vorgelegtes Papier zu den Mehrkosten gebe einen Zwischenstand wieder, an dem weiter gearbeitet werden könne und müsse. „Es wäre unverantwortlich, wenn die fünfjährige gemeinsame Arbeit des Dialogforums und die Akzeptanz in der Region für dessen Arbeitsergebnisse durch den zeitlichen Druck von Bahn und Verkehrsministerium unnötig aufs Spiel gesetzt wird, indem man versucht, ein Forderungspapier durchzuboxen, das nicht für alle Kommunen entlang der Hinterlandanbindung akzeptable Kompromisslösungen enthält.“

Es stehe ein Papier, das sich sehen lassen könne: „Wenn wir die dort beschriebenen Maßnahmen durchsetzen können, wird Ostholstein einen sehr guten Lärmschutz erhalten. Damit werden die Menschen, soweit es menschenmöglich und finanziell vertretbar ist, vor den negativen Auswirkungen der neuen Trasse verschont“, so Gädechens.

Landrat Reinhard Sager ermutigt die betroffenen Gemeinden, über die noch offenen Punkte Einigkeit zu erzielen. Thomas Keller vom Projektbeirat: „Hinter den erarbeiteten Forderungen stehen wichtige und notwendige Maßnahmen zum Schutz der Menschen und der Umwelt in Ostholstein. Wir setzen darauf, dass der Bundestag die erforderlichen Finanzmittel zur Umsetzung dieser Maßnahmen angesichts der Dimension des Projektes zur Verfügung stellt.“ Der Sprecher des Dialogforums, Dr. Christoph Jessen, sagte nach den Gesprächen in Berlin: „Letztlich muss der Bundestag über unsere Forderungen entscheiden.“ nic/hö

AKTUELL

Keine Mehrheit für dm-Markt

Fehmarn – Das Gesamtprojekt Aldi- und Edeka-Erweiterung plus Ansiedlung eines dm-Marktes im Gewerbegebiet Burg-West hat in der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses gestern Abend einen Dämpfer erhalten. 5:5-Stimmen bedeuteten keine Mehrheit pro dm-Markt. Dabei ist das Bauleitverfahren mit der B-Plan-Aufstellung bereits vor 15 Monaten angeschoben worden – inklusive dm-Markt. hö

» Bericht folgt

KURZ NOTIERT

CDU Fehmarn wählt Vorstand

Fehmarn – Der CDU-Ortsverband Fehmarn hält heute Abend seine Jahreshauptversammlung ab. Getagt wird ab 19 Uhr im Gasthof Meetz in Bannesdorf. Da der komplette Vorstand neu zu wählen ist, hofft der Vorsitzende Raphael Ackermann, der wieder kandidiert, auf eine hohe Beteiligungsquote der Mitglieder. hö

Am Südstrand nichts Neues

Fehmarn – In Sachen Hotelbaupläne am Südstrand gibt es nicht viel Neues zu berichten. Es wird weiterhin gesprochen. Dies zwar schon seit Jahren, doch Bürgermeister Jörg Weber (SPD) hat festgestellt, dass „die Qualität und Quantität“ dieser Unterredungen zwischen den Vertretern der Stadt Fehmarn und der Anwaltskanzlei der niederländischen Van-Herk-Gruppe, der das Sahne-Grundstück in Burgtiefe gehört, zugenommen hat.

Im Dezember 2018 hatte die Stadtvertretung in einer Mehrheitsentscheidung den Beschluss gefasst, im Rahmen des Programms städtebaulicher Denkmalschutz das Grundstück zurückzukaufen und die sogenannte Spielwiese zu einer Eventfläche zu entwickeln. Aufgrund der rasant gestiegenen Bodenpreise ein eher unrealistisches Vorhaben. Für fünf Millionen Euro ist das Grundstück nicht mehr zu haben, es dürfte locker das Drei- bis Vierfache fällig werden.

Insofern gibt die Stadt Fehmarn die Hoffnung nicht auf, dass ein Hotelneubau am Südstrand doch noch realisiert wird. Tourismusdirektor Oliver Behncke hatte gegenüber dem Hamburger Abendblatt in der vergangenen Woche geäußert, dass auf der 35 000 Quadratmeter großen Spielwiese ein Hotel mit bis zu 800 Betten geplant sei und Gespräche mit Investoren geführt würden. Und da schließt sich der Kreis. Es wird gesprochen – mehr noch nicht. hö